



NÖ FEUERWEHR

BESTIMMUNGEN

FÜR DIE
AUSBILDUNGSPRÜFUNG

ATEMSCHUTZ

Ausgabe - 08/2024



NIEDERÖSTERREICHISCHER
LANDESFEUERWEHRVERBAND



IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:



NÖ Landesfeuerwehrverband
Langenlebarner Straße 108
3430 Tulln

Veröffentlichungen innerhalb der NÖ Feuerwehren sind uneingeschränkt gestattet. Jede andere Verwendung bedarf der Genehmigung des NÖ Landesfeuerwehrverbandes.

Die geschlechtsspezifischen Ausdrücke gelten immer für alle Geschlechter gleichermaßen. Aus Gründen der Lesbarkeit wird jedoch auf die mehrfache Ansprache verzichtet.

Inhaltsverzeichnis

1.	Ziel der Ausbildungsprüfung	4
2.	Einhaltung und Vorgaben	4
3.	Stufen der Ausbildungsprüfung.....	4
4.	Abzeichen der Ausbildungsprüfung.....	5
5.	Teilnahmebedingungen und Zusammensetzung der Ausbildungsgruppe.....	6
6.	Anmeldung und Unterlagen.....	8
7.	Persönliche Ausrüstung.....	8
8.	Vorbereitung	9
9.	Durchführung.....	11
10.	Prüfer	26
11.	Beilagen	28

1. ZIEL DER AUSBILDUNGSPRÜFUNG

Die Ausbildungsprüfung Atemschutz dient der Vertiefung und Erhaltung der Kenntnisse für den Atemschutzeinsatz. Die Ausbildungsprüfung unterstützt die Ausbildung der Feuerwehrmitglieder und ist deshalb eine wichtige Voraussetzung für einen reibungslosen Einsatzablauf.

Das Ziel der Ausbildungsprüfung ist unter anderem auch eine Qualitätskontrolle des Ausbildungsstandes nach Abschluss der (erweiterten) Grundausbildung und soll der einzelnen Feuerwehr selbst die Überprüfung des Ausbildungserfolges ermöglichen. Bei der Ausbildungsprüfung spielt der Zeitfaktor eine untergeordnete Rolle. Die vorgegeben Sollzeiten dienen lediglich dazu, um eine raschere Einsatzbereitschaft erzielen zu können.

Im praktischen Teil der Ausbildungsprüfung Atemschutz wird daher besonderes Augenmerk auf die korrekte Gerätebedienung und auf die Zusammenarbeit innerhalb der Ausbildungsgruppe gelegt.

Alle in den Varianten der Ausbildungsprüfung Atemschutz festgelegten Abläufe und Tätigkeiten stellen eine von mehreren Einsatzmöglichkeiten dar, es wurde jedoch auf objektiv bewertbare Kriterien acht genommen. Die gesamte Ausbildungsprüfung ist als ein komplexer Atemschutzeinsatz zu sehen. Spezielle firmenspezifische Anweisungen welche nicht diesen Bestimmungen entsprechen sind mit dem Hauptprüfer festzulegen.

2. EINHALTUNG DER VORGABEN

Eine Abnahme der Prüfung darf nur bei Einhaltung aller in diesen Bestimmungen enthaltenen Vorgaben erfolgen.

3. STUFEN DER AUSBILDUNGSPRÜFUNG

Die Ausbildungsprüfung Atemschutz kann in den Stufen

- Bronze
- Silber
- Gold

abgelegt werden.

4. ABZEICHEN DER AUSBILDUNGSPRÜFUNG ATEMSCHUTZ

4.1. BESCHREIBUNG DES ABZEICHENS

Das Abzeichen der Ausbildungsprüfung Atemschutz hat eine ovale Form, ist ca. 50 mm hoch und aus Metall gefertigt.

Der Randbereich ist mit einem stilisierten Eichenlaubkranz umgeben. An der Oberseite ist das Logo des NÖ Landesfeuerwehrverbandes angebracht.

Die Farbe des Eichenlaubkranzes entspricht der jeweiligen Stufe.



4.2. TRAGWEISE

Es wird nur die höchste Stufe auf der rechten Brusttasche getragen.

Der Eintragung des Ausbildungsabzeichens (in der jeweiligen Stufe) wird nach der erfolgreichen Teilnahme an der Ausbildungsprüfung Atemschutz durch den Hauptprüfer veranlasst.

Die erfolgreich angetretene Ausbildungsgruppe erhält eine Urkunde.

5. TEILNAHMEBEDINGUNGEN UND ZUSAMMENSETZUNG DER AUSBILDUNGSGRUPPE

5.1. PERSÖNLICHE VORAUSSETZUNGEN

5.1.1. FÜR ALLE TEILNEHMER

- aktives Feuerwehrmitglied
- Modul „Atemschutzgeräteträger“ (AT)
- erweiterte Atemschutzausbildung in der Feuerwehr (ATS3)
- Nachweis der Atemschutztauglichkeit (ausgenommen GRKDT in der Stufe Bronze)

Einsatzkräfte mit Bart oder Koteletten im Bereich der Dichtlinie von Vollmasken sind für das Tragen von Atemschutzgeräten ungeeignet. Ebenso Personen, die beispielsweise aufgrund ihrer Kopfform oder aufgrund von Narben keinen ausreichenden Dichtsitz erreichen. Personen, die üblicherweise Brillen tragen, müssen ihre eigene Vollmaske mit speziellen Maskenbrillen bei der Ausbildung verwenden.

Stufe Gold:

- Modul „Heißausbildung in gasbefeuchten Übungsanlagen“ (ATS4)

5.1.2. ERGÄNZUNGSTEILNEHMER

Sind nicht ausreichend Teilnehmer für die entsprechende Stufe vorhanden, so können Feuerwehrmitglieder laut Tabelle eingesetzt werden und erhalten folgende Abzeichen:

Teilnehmer besitzt	erhält bei Antritt in Bronze	erhält bei Antritt in Silber	erhält bei Antritt in Gold
keine Stufe	Bronze	Bronze	Bronze
Bronze Wartezeit nicht erfüllt	keines	keines	keines
Bronze Wartezeit erfüllt	keines	Silber	Silber
Silber Wartezeit nicht erfüllt	keines	keines	keines
Silber Wartezeit erfüllt	keines	keines	Gold
Gold	keines	keines	keines

5.2. AUSNAHMEN

Kann durch eine Feuerwehr eine Ausbildungsgruppe nicht vollständig gebildet werden, so darf diese, mit Einverständnis der zuständigen Feuerwehrkommandanten, mit weiteren Feuerwehrmitgliedern aus anderen Feuerwehren ergänzt werden.

5.3. GLIEDERUNG DER AUSBILDUNGSGRUPPE

5.3.1. STUFE BRONZE

Die Ausbildungsgruppe setzt sich aus einem Gruppenkommandanten und drei Mitgliedern des Atemschutztrupps zusammen. Die Funktionen innerhalb der Ausbildungsgruppe werden von den Teilnehmern selbst festgelegt und zu Beginn der Prüfung bekannt gegeben.

5.3.2. STUFE SILBER

Die Ausbildungsgruppe kann frühestens zwei Jahre nach Absolvierung der Stufe Bronze zur Stufe Silber antreten.

Die Wartezeit beginnt mit dem Datum der Ausbildungsprüfung in der Stufe Bronze und ist somit die kürzeste Frist, nach welcher wieder angetreten werden kann.

In Ausnahmefällen können zur Ergänzung der Ausbildungsgruppe Feuerwehrmitglieder antreten, die noch in die Wartezeit fallen (sog. Ergänzungsteilnehmer, sie erhalten kein Abzeichen - siehe Punkt 5.1.2).

5.3.3. STUFE GOLD

Die Ausbildungsgruppe kann frühestens zwei Jahre nach Absolvierung der Stufe Silber zur Stufe Gold antreten. Die Wartezeit beginnt mit dem Datum der Ausbildungsprüfung in der Stufe Silber und ist somit die kürzeste Frist, nach welcher wieder angetreten werden kann.

In Ausnahmefällen können zur Ergänzung der Ausbildungsgruppe Feuerwehrmitglieder antreten, die noch in die Wartezeit fallen (sog. Ergänzungsteilnehmer, sie erhalten kein Abzeichen - siehe Punkt 5.1.2).



6. ANMELDUNG UND UNTERLAGEN

Die Anmeldung einer Ausbildungsgruppe für die Ausbildungsprüfung Atemschutz hat, nach vorheriger Absprache (Termin, Ort, Prüferteam,...) mit dem jeweiligen Hauptprüfer, durch die Feuerwehr via FDISK zu erfolgen.

Bei Anmeldungen für die Stufe Bronze sind bei der Anmeldung in FDISK die jeweiligen „taktischen Funktionen“ der teilnehmenden Feuerwehrmitglieder bekannt zu geben. Bei Anmeldungen für die Stufen Silber und Gold sind bei der Anmeldung in FDISK die vorgesehenen „Anmeldefunktionen“ (= Anmeldepool für die zu ziehenden Funktionen) bekannt zu geben.

7. PERSÖNLICHE AUSRÜSTUNG

7.1. EINSATZBEKLEIDUNG GEM. DIENSTANWEISUNG 3.6.2

- Einsatzhose / Einsatzbekleidung einteilig
- Schutzjacke
- Feuerwehrhelm
- Feuerwehrschtzhandschuhe
- Feuerwehrstiefel

7.2. ZUSÄTZLICHE AUSRÜSTUNG FÜR DEN ATEMSCHUTZTRUPP

- Atemschutzgerät / Pressluftatmer
- Vollmaske
- Schutzhaube

Sind in der Feuerwehr Zusatzgeräte (z.B. Totmannwarner) vorhanden, so sind dies zu verwenden.

7.3. ZUSÄTZLICHE AUSRÜSTUNG

- 2 Handfunkgeräte (1x GRKDT, 1x ATRF)
- 1 Handscheinwerfer oder Winkellampe (ATRF) zusätzlich zur evtl. vorhandenen Helmlampe
- 1 Arbeitsleine (ATRF)
- 1 Tragetuch bzw. Notrettungs-Geräte-Set (ATRM1)
- 1 Feuerwehraxt oder gleichwertiges Gerät (ATRM2)

7.4. KENNZEICHNUNG DER TEILNEHMER

Zur Kennzeichnung der Teilnehmer werden verwendet:

- taktische Zeichen oder
- Helmbänder oder
- Armbinden

Dabei entsprechen folgende Funktionen der Kennzeichnung:

<u>Funktion:</u>	<u>taktische Zeichen der Löschgruppe:</u>
Gruppenkommandant (GRKDT)	Gruppenkommandant
Atemschutztruppführer (ATRF)	Angriffstruppführer
Atemschutztruppmann 1 (ATRM1)	Angriffstruppmann
Atemschutztruppmann 2 (ATRM2)	Wassertruppführer

8. VORBEREITUNG

8.1. ÜBUNGSPLATZ

Die Ausbildungsprüfung ist auf einem geeigneten Abnahmeort im örtlichen Einsatzbereich nach Rücksprache mit dem Hauptprüfer durchzuführen.

8.2. FAHRZEUGE

Die Ausbildungsprüfung kann mit allen Hilfeleistungsfahrzeugen 1 – 3, die den Richtlinien oder Empfehlungen des ÖBFV / NÖ LFV entsprechen, absolviert werden.

8.3. ORGANISATORISCHER STATIONSaufbau

Die zur Ausbildungsprüfung verwendeten Pressluftatmer und Vollmasken müssen den technischen Anforderungen der Förderungsrichtlinie des NÖ LFV entsprechen. Weiters dürfen auch Masken-Helm-Kombinationen (2-Punkt-Masken) verwendet werden. Alle verwendeten Geräte müssen den vorschriftsmäßigen Wartungszustand aufweisen.

8.3.1. STATION AUSRÜSTEN

Für Fahrzeuge, bei denen sich die Pressluftatmer nicht im Mannschaftsraum befinden, ist ein Platz (z.B. Tisch, Unterlage) für das Auflegen der Pressluftatmer bereitzustellen.

8.3.2. STATION PERSONENSUCHE

Annahme:

- Nichtatembare Luft und Sichtbehinderung Raum
- Raum ca. 45 m² (± 5 m²) mit einer Verdunklungsmöglichkeit
- Fünf Einrichtungsgegenstände (Tisch, Sessel, etc.)
- Gefahrenquellen (Gefahrgut gekennzeichnet mit Gefahrzettel nach Wahl) lt. Beilage „Gefahrzettel“
- Nebelmaschine
- Eine Übungspuppe (Beilage „Übungspuppe“)

8.3.3. STATION LÖSCHANGRIFF ÜBER HINDERNISSTRECKE

- 3 C-Druckschläuche (15 m) mit Schlauchträger
- 1 Schlauchhalter
- 1 Hohlstrahlrohr oder C-Mehrzweckstrahlrohr
- 1 Verteiler B-CBC
- Hindernisstrecke laut Beilage „Hindernisstrecke“

8.3.4. STATION GERÄTEVERSORGUNG

- 2 Tische oder gleichwertiges

9. DURCHFÜHRUNG

Die Ausbildungsprüfung erfolgt in vier Stationen:

- Ausrüsten
- Personensuche
- Löschangriff über Hindernisstrecke
- Geräteversorgung und Fragen – Gerätekunde

9.1. ORGANISATORISCHE TÄTIGKEITEN

Vor der Abnahme der Ausbildungsprüfung übergibt der Gruppenkommandant dem Hauptprüfer die Anmelde- und die Feuerwehrpässe.

9.1.1. STUFE BRONZE

Die Ausbildungsgruppe tritt in Linie zu einem Glied mit Einsatzbekleidung laut DA 3.6.2 (Feuerwehrsicherheitshandschuhe am Körper versorgt, Schutzhaube über den Nacken angelegt) mit den taktischen Zeichen hinter dem Fahrzeug an. Der Gruppenkommandant meldet die Ausbildungsgruppe dem Hauptprüfer **„Ausbildungsgruppe zur Ausbildungsprüfung Atemschutz angetreten“**.

Nach Feststellung der Identität gibt der Hauptprüfer die Sprechgruppe (bei Digitalfunkgerät DMO-Modus) bekannt und erteilt den Befehl **„Ausbildungsprüfung durchführen“**.

9.1.2. STUFE SILBER UND GOLD

Die Ausbildungsgruppe tritt in Linie zu einem Glied mit Einsatzbekleidung laut DA 3.6.2 (Feuerwehrsicherheitshandschuhe am Körper versorgt, Schutzhaube über den Nacken angelegt) hinter dem Fahrzeug an. Der Prüfer lässt die Teilnehmer die Funktionen aus den vorbereiteten Karten ziehen und übergibt ihnen die taktischen Zeichen. Der Hauptprüfer trägt die gezogenen Funktionen in die Anmelde- und die Feuerwehrpässe ein.

Ist der Losvorgang abgeschlossen, legen die Teilnehmer die taktischen Zeichen auf das Kommando des Hauptprüfers **„Ausrüsten“** an. Anschließend meldet der Gruppenkommandant die Ausbildungsgruppe dem Hauptprüfer **„Ausbildungsgruppe zur Ausbildungsprüfung Atemschutz angetreten“**.

Nach Kontrolle der persönlichen Daten gibt der Hauptprüfer die Sprechgruppe (bei Digitalfunkgerät DMO-Modus) bekannt und erteilt den Befehl **„Ausbildungsprüfung durchführen“**.

9.2. STATION AUSRÜSTEN

9.2.1. AUSRÜSTEN IM FAHRZEUG

Zeitvorgaben:

- Pressluftatmer 200 bar (2 Atemluftflaschen zu je 4 Liter Inhalt) max. 160 Sec
- Pressluftatmer 300 bar (1 Atemluftflasche zu 6 bzw. 6,8 Liter Inhalt) max. 150 Sec
- Bei Pressluftatmern mit elektronischem Manometer (digitale Anzeige) werden die Zeiten vom Hauptprüfer festgelegt.

Verfügt die Feuerwehr über ein Fahrzeug bei dem die Pressluftatmer im Mannschaftsraum gehalten werden, hat das Herstellen der Einsatzbereitschaft im Fahrzeug stattzufinden.

Die Ausbildungsgruppe begibt sich mit über den Nacken angelegter Schutzhaube (ausgenommen Gruppenkommandant) auf die im Fahrzeug vorgesehenen Plätze. Der Gruppenkommandant erteilt den Auftrag **„Atemschutztrupp zur Absolvierung der Ausbildungsprüfung laut Bestimmungen ausrüsten“**.

Daraufhin beginnt die Zeitnehmung!

Aufgaben des Gruppenkommandanten:

Nach der Auftragserteilung rüstet sich der Gruppenkommandant mit einem Handfunkgerät und Schreibutensilien aus. Anschließend führt er einen Proberuf mit dem Handfunkgerät an den Hauptprüfer durch und verlässt das Fahrzeug. Der Gruppenkommandant bezieht außerhalb des Fahrzeuges seine Position, welche von ihm selbst festgelegt wird. Der Gruppenkommandant erfasst in weiterer Folge schriftlich die für die Atemschutzüberwachung (lt. Beilage „Einsatzprotokolle Gruppenkommandant“) notwendigen Daten.

Aufgaben des Atemschutztrupps:

Die Mitglieder des Atemschutztrupps nehmen die Vollmaske vom Aufbewahrungsort, trennen diese von der Verpackung und hängen sie anschließend mit dem Trageband um den Hals.

Anschließend wird die Kurzprüfung am Pressluftatmer durchgeführt:

Kurzprüfung 200 bar Pressluftatmer:

- Beide Flaschenventile vollständig öffnen, mindestens 180 bar Manometeranzeige
- Die Warneinrichtung muss beim Öffnen der Flaschen deutlich hörbar sein
- Nach dem Verbinden des Lungenautomaten und des Atemanschlusses (Maske) durch zwei tiefe Atemzüge prüfen, ob ausreichend Luft abgegeben wird (dies erfolgt erst unmittelbar vor Beginn des Atemschutzeinsatzes). Es darf dabei kein spürbarer Atemwiderstand wahrnehmbar sein.
- Pressluftatmer ist einsatzbereit

Kurzprüfung 300 bar Pressluftatmer:

- Flaschenventil vollständig öffnen, mindestens 270 bar Manometeranzeige
- Die Warneinrichtung muss beim Öffnen der Flaschen deutlich hörbar sein
- Nach dem Verbinden des Lungenautomaten und des Atemanschlusses (Maske) durch zwei tiefe Atemzüge prüfen, ob ausreichend Luft abgegeben wird (dies erfolgt erst unmittelbar vor Beginn des Atemschutzeinsatzes). Es darf dabei kein spürbarer Atemwiderstand wahrnehmbar sein.
- Pressluftatmer ist einsatzbereit

Anlegen des Pressluftatmers:

- Pressluftatmer mit geöffneter Begurtung aufnehmen
- Hüftgurt schließen
- Schultergurte spannen bis der Pressluftatmer gut sitzt
- Gurte so einstellen, dass eine angenehme Gewichtsverteilung zwischen Schulter- und Hüftgurten erreicht ist. Gurtenden hinter Hüftgurt versorgen. Wird der Pressluftatmer im Fahrzeug angelegt, ist die Begurtung außerhalb des Fahrzeuges nach zu justieren.

Anschließend wird die Vollmaske wie folgt angelegt:

- Helm abnehmen
- Kontrolle ob Bänderung vollständig geöffnet ist.
- Bänderung mit beiden Händen auseinander halten und das Kinn zuerst in die Kinn Tasche einsetzen.

- Bänderung über den Kopf streifen und gleichmäßig fest anziehen, mit den Nackenbändern beginnen, anschließend Schläfenbänder, dann Stirnband
- Anschlussstück mit dem Handballen abdichten und einatmen. Es muss ein Unterdruck aufrecht erhalten bleiben
- Anschlussstück mit dem Handballen abdichten und ausatmen. Die Ausatemluft muss ungehindert entweichen können.

Anlegen einer 2-Punkt Vollmaske und Dichtprüfen von Dräger Überdruck Vollmaske mit Dräger (firmenspezifischem) Steckanschluss Lungenautomat laut Beilage „Dichtprüfung“.

Anschließend wird die Schutzhaube vorsichtig, vom Nacken aus über den restlichen Kopf in die richtige Position gezogen. Nach dem Anlegen der Schutzhaube muss nochmals eine Dichtheitsprobe an der Vollmaske durchgeführt werden. Zum Schluss ist der Feuerwehrhelm aufzusetzen. Der Lungenautomat wird nicht mit der Vollmaske verbunden. Die Feuerwehrschtzhandschuhe sind am Körper zu versorgen.

Auf das Kommando des Atemschutztruppführers „**Absitzen**“ werden die Pressluftatmer aus der Verriegelung gelöst. Eventuell vorhandene Aufbewahrungsbehälter sind im Fahrzeug zu versorgen, die Auftrittsflächen und Fahrzeugtüren sind zu schließen.

Nach dem Absitzen nimmt der Atemschutztrupp die unter Punkt 7.3 angeführte Zusatzausrüstung aus dem Fahrzeug auf. Gegenseitige Kontrolle auf richtigen Sitz der Schutzhaube und Bekleidung. Nachdem der Atemschutztrupp vollständig ausgerüstet ist und einen Proberuf an den Gruppenkommandanten durchgeführt hat, meldet der Atemschutztruppführer dem Gruppenkommandanten „**Atemschutztrupp einsatzbereit**“ und hebt gleichzeitig die Hand.

Die Zeitnehmung wird daraufhin beendet.

Der Lungenautomat ist dabei immer am Pressluftatmer oder am Körper versorgt.

Um eine Stresssituation zu erzeugen, darf bei dieser Station nicht gesprochen werden.

Nach Überprüfung der Ausbildungsgruppe (Adjustierung, richtig angelegter Pressluftatmer, Vollständigkeit der Gerätschaften) durch die Prüfer, begibt sich der Atemschutztrupp mit dem Gruppenkommandanten zur nächsten Station.

9.2.2. AUSRÜSTEN AUSSERHALB DES FAHRZEUGES

Zeitvorgaben:

- Pressluftatmer 200 bar (2 Atemluftflaschen zu je 4 Liter Inhalt) max. 210 Sec
- Pressluftatmer 300 bar (1 Atemluftflasche zu 6 bzw. 6,8 Liter Inhalt) max. 200 Sec
- Bei Pressluftatmern mit elektronischem Manometer (digitale Anzeige) werden die Zeiten vom Hauptprüfer festgelegt.

Befinden sich die Pressluftatmer nicht im Mannschaftsraum des Fahrzeuges, oder sind diese darin nur gelagert, erfolgt das Anlegen der Pressluftatmer außerhalb des Fahrzeuges.

Die Ausbildungsgruppe begibt sich mit über den Nacken angelegter Schutzhaube (ausgenommen Gruppenkommandant) auf die im Fahrzeug vorgesehenen Plätze. Der Gruppenkommandant erteilt den Auftrag „**Atemschutztrupp zur Absolvierung der Ausbildungsprüfung laut Bestimmungen ausrüsten**“.

Daraufhin beginnt die Zeitnehmung.

Aufgaben des Gruppenkommandanten:

Nach der Auftragserteilung rüstet sich der Gruppenkommandant mit einem Handfunkgerät und Schreibutensilien aus. Anschließend führt er einen Proberuf mit dem Handfunkgerät an den Hauptprüfer durch und verlässt das Fahrzeug. Der Gruppenkommandant bezieht außerhalb des Fahrzeuges seine Position, welche von ihm selbst festgelegt wird. Der Gruppenkommandant erfasst in weiterer Folge schriftlich die für die Atemschutzüberwachung (lt. Beilage „Einsatzprotokolle Gruppenkommandant“) notwendigen Daten.

Aufgaben des Atemschutztrupps:

Die Mitglieder des Atemschutztrupps entnehmen die Pressluftatmer und Vollmasken je nach Lagerungsort, mit gegenseitiger Unterstützung, aus dem Fahrzeug und legen diese auf einer Unterlage (Tisch, Vorrichtung am Fahrzeug oder am Boden mit einer Decke) auf.

Die Atemschutzgeräteträger trennen danach die Vollmasken von der Verpackung und hängen sich diese mit dem Trageband um den Hals. Eventuell vorhandene Aufbewahrungsbehälter sind im Fahrzeug zu versorgen, die Auftrittsflächen und Fahrzeugtüren sind zu schließen.

Anschließend wird die Kurzprüfung am Pressluftatmer durchgeführt:

Kurzprüfung 200 bar Pressluftatmer:

- Beide Flaschenventile vollständig öffnen, mindestens 180 bar Manometeranzeige
- Die Warneinrichtung muss beim Öffnen der Flaschen deutlich hörbar sein
- Nach dem Verbinden des Lungenautomaten und des Atemanschlusses (Maske) durch zwei tiefe Atemzüge prüfen, ob ausreichend Luft abgegeben wird (dies erfolgt erst unmittelbar vor Beginn des Atemschutzeinsatzes). Es darf dabei kein spürbarer Atemwiderstand wahrnehmbar sein.
- Pressluftatmer ist einsatzbereit

Kurzprüfung 300 bar Pressluftatmer:

- Flaschenventil vollständig öffnen, mindestens 270 bar Manometeranzeige
- Die Warneinrichtung muss beim Öffnen der Flaschen deutlich hörbar sein
- Nach dem Verbinden des Lungenautomaten und des Atemanschlusses (Maske) durch zwei tiefe Atemzüge prüfen, ob ausreichend Luft abgegeben wird (dies erfolgt erst unmittelbar vor Beginn des Atemschutzeinsatzes). Es darf dabei kein spürbarer Atemwiderstand wahrnehmbar sein.
- Pressluftatmer ist einsatzbereit

Anlegen des Pressluftatmers:

- Pressluftatmer mit geöffneter Begurtung aufnehmen
- Hüftgurt schließen
- Schultergurte spannen, bis der Pressluftatmer gut sitzt
- Gurte so einstellen, dass eine angenehme Gewichtsverteilung zwischen Schulter- und Hüftgurten erreicht ist. Gurtenden hinter Hüftgurt versorgen.
- Beim Anlegen der Pressluftatmer haben sich die Mitglieder des Atemschutztrupps gegenseitig zu unterstützen. Der Pressluftatmer darf erst dann losgelassen werden, wenn dieser richtig sitzt. Jeder Atemschutzgeräteträger darf nur den von ihm überprüften Pressluftatmer aufnehmen.

Anschließend wird die Vollmaske wie folgt angelegt:

- Helm abnehmen

- Kontrolle ob Bänderung vollständig geöffnet ist.
- Bänderung mit beiden Händen auseinander halten und das Kinn zuerst in die Kinn tasche einsetzen.
- Bänderung über den Kopf streifen und gleichmäßig fest anziehen, mit den Nackenbändern beginnen, anschließend Schläfenbänder, dann Stirnband
- Anschlussstück mit dem Handballen abdichten und einatmen. Es muss ein Unterdruck aufrecht erhalten bleiben
- Anschlussstück mit dem Handballen abdichten und ausatmen. Die Ausatemluft muss ungehindert entweichen können.

Anlegen einer 2-Punkt Vollmaske und Dichtprüfen von Dräger Überdruck Vollmaske mit Dräger (firmenspezifischem) Steckanschluss Lungenautomat laut Beilage „Dichtprüfung“.

Anschließend wird die Schutzhaube vorsichtig vom Nacken aus über den restlichen Kopf in die richtige Position gezogen. Nach dem Anlegen der Schutzhaube muss nochmals eine Dichtheitsprobe an der Vollmaske durchgeführt werden. Zum Schluss ist der Feuerwehrhelm aufzusetzen. Der Lungenautomat wird nicht mit der Vollmaske verbunden. Die Feuerwehrschutzhandschuhe sind am Körper zu versorgen.

Nach dem Ausrüsten mit Atemschutz nimmt der Atemschutztrupp die unter Punkt 7.3 angeführte Zusatzausrüstung aus dem Fahrzeug auf. Gegenseitige Kontrolle auf richtigen Sitz der Schutzhaube und Bekleidung. Nachdem der Atemschutztrupp vollständig ausgerüstet ist und einen Proberuf an den Gruppenkommandanten durchgeführt hat, meldet der Atemschutztruppführer dem Gruppenkommandanten **„Atemschutztrupp einsatzbereit“** und hebt gleichzeitig die Hand.

Die Zeitnehmung wird daraufhin beendet.

Der Lungenautomat ist dabei immer am Pressluftatmer oder am Körper versorgt.

Um eine Stresssituation zu erzeugen, darf bei dieser Station nicht gesprochen werden.

Nach Überprüfung der Ausbildungsgruppe (Adjustierung, richtig angelegter Pressluftatmer, Vollständigkeit der Gerätschaften) durch die Prüfer, begibt sich der Atemschutztrupp mit dem Gruppenkommandanten zur nächsten Station.

9.3. STATION PERSONENSUCHE

Bei der Durchsuchung ist in Bodennähe mit der Wandtechnik vorzugehen. Das Prüferteam hat die Einrichtungsgegenstände und Gefahrenquellen im Übungsobjekt vor Durchführung der Ausbildungsprüfung zu verändern. Die Sichtbehinderung mittels Nebelmaschine ist ebenfalls vom Prüferteam vorzunehmen. Die Sichtweite sollte ca. 2 Meter betragen.

9.3.1. STUFE BRONZE UND SILBER ZEITVORGABE: 500 SEC.

Der Gruppenkommandant hat einen weiteren Atemschutztrupp über Funk (Prüfer) anzufordern. Anschließend gibt der Gruppenkommandant folgenden Befehl (lt. Befehlsschema „LED“)

L	Lageinformation Person wird vermisst
E	Entschluss Personensuche unter Verwendung von Atemschutz
D	Durchführung Ziel – Weg - Mittel Atemschutztrupp zur Personensuche - durch die Tür in das Übungsobjekt - mit Tragetuch (Notrettungsset) und Feuerwehraxt
	Vor!

Nachdem der Atemschutztruppführer den Befehl wiederholt hat, beginnt die Zeitnehmung.

Der Atemschutztruppmann 2 befestigt die Arbeitsleine als Rückwegsicherung an einer vom Hauptprüfer vorgegebenen Vorrichtung. Danach werden die Lungenautomaten mit gegenseitiger Unterstützung mit den Vollmasken verbunden und die Feuerwehrsichthandschuhe angezogen.

Der Atemschutztruppführer ordnet eine Druckkontrolle an.

Der Gruppenkommandant notiert den Zeitpunkt des Vorgehens und den angegebenen Flaschendruck jedes Truppmitgliedes (lt. Beilage „Einsatzprotokolle Gruppenkommandant“).

Der Atemschutztrupp führt als erstes die „optische Kontrolle“ der Brandraumtüre (offensichtlicher Sichtkontakt von unten nach oben) und des Innenraumes durch.

Nachdem sich der Atemschutztruppführer davon überzeugt hat, dass sich im Raum nur Brandrauch und kein Brandherd mit Hitzeentwicklung befindet, teilt er dies seinen Atemschutztruppmitgliedern mit.

Während der Durchsuchung des Raumes ist ständiger Körperkontakt (Arme) zu halten. Bei einer Unterbrechung des Kontaktes, nicht bei notwendigen Arbeitsvorgängen, ist dieser sofort wiederherzustellen und der Atemschutztruppführer hat sofort durchzählen zu lassen. Der Atemschutztruppführer hat Kontakt mit der Wand zu halten. Während der Durchsuchung des Raumes hat der Atemschutztrupp in Bodennähe vorzugehen und auf gegenseitige Unterstützung zu achten.

Innerhalb des Atemschutztrupps sind laufend alle wahrgenommenen Hindernisse (Einrichtungsgegenstände) sowie Gefahrenquellen weiterzumelden. Sobald die Person (bewusstlos) gefunden wurde, ist dies dem Gruppenkommandanten zu melden. Dieser hat den Zeitpunkt des Auffindens der Person zu notieren. Zu diesem Zeitpunkt hat der Truppführer eine Druckkontrolle anzuordnen.

Die aufgefundene Person ist rasch, unter möglicher Schonung und Anwendung von Rettungsgriffen vom Atemschutztrupp entlang der Rückwegsicherung (oder einem sichtbar kürzerem Weg) aus dem Gefahrenbereich zu bringen. Anschließend ist die gerettete Person mit dem Tragetuch bis zu einer vom Hauptprüfer definierten Stelle zu bringen (ca. 5 – 10 m). Der Atemschutztruppführer meldet dem Gruppenkommandanten „Person gerettet“ und gibt den annähernden Fundort der Person und eventuell die Art gefundener Gefahrenquellen (Gefahrzettel) bekannt.

Der Gruppenkommandant dokumentiert alle gemäß der Atemschutzüberwachung vorgesehenen Daten (lt. Beilage „Einsatzprotokolle Gruppenkommandant“).

Danach wird die Zeitnehmung gestoppt.

Der Atemschutztrupp kann die nicht mehr benötigte Zusatzausrüstung ablegen. Der Gruppenkommandant und der Atemschutztrupp begeben sich nach einer Druckkontrolle zur nächsten Station. Bei Bedarf kann ein Wechsel der Atemluftflaschen durchgeführt werden.



9.3.2. STUFE GOLD ZEITVORGABE: 440 SEC.

Bis zur Auffindung der Person und dem Satz „Zu diesem Zeitpunkt hat der Truppführer eine Druckkontrolle anzuordnen“ wird analog zur Stufe Silber vorgegangen!

Nach Durchführung der Druckkontrolle wird ein von einem der Prüfer bestimmtes Truppmitglied (ATRM1 oder ATRM2) das Bewusstsein „scheinbar“ verlieren.

Dem Gruppenkommandanten sind unverzüglich folgende Informationen via Funk zu übermitteln:

- Meldung über das verunglückte Truppmitglied
- dass die bewusstlos vorgefundene Person (Übungspuppe) nicht gerettet werden kann
- ein Rettungstrupp zu entsenden ist
- Schilderung (Wegbeschreibung) des Fundortes

Der Gruppenkommandant hält die ihm mitgeteilten Informationen schriftlich fest und erteilt dem zuvor angeforderten Rettungstrupp (in der Person des Hauptprüfers) unverzüglich folgenden Befehl (lt. Befehlsschema „LED“)

L	Lageinformation Personenrettung
E	Entschluss Personenrettung erfolgt durch Rettungstrupp
D	Durchführung Ziel – Weg – Mittel Rettungstrupp zur Personenrettung - entlang der Rückwegsicherung durch die Tür in das Übungsobjekt - mit Tragetuch (Notrettungsset) und Feuerwehraxt
	Vor!

Das verunglückte Truppmitglied ist rasch, unter möglicher Schonung und Anwendung von Rettungsgriffen (analog Modul AT) vom Atemschutztrupp, entlang der Rückwegsicherung (oder einem sichtbar kürzerem Weg) aus dem Gefahrenbereich zu bringen und an der vom Hauptprüfer zuvor definierten Stelle (ca. 5 – 10 m) abzulegen. Nicht benötigte Geräte können zurückgelassen werden.

Der Atemschutztruppführer meldet dem Gruppenkommandanten „**Truppmitglied gerettet**“ und gibt die Art gefundener Gefahrenquellen (Gefahrzettel) bekannt.

Der Gruppenkommandant dokumentiert alle gemäß der Atemschutzüberwachung vorgesehenen Daten (lt. Beilage „Einsatzprotokolle Gruppenkommandant“).

Danach wird die Zeitnehmung gestoppt

Der Atemschutztrupp kann die nicht mehr benötigte Zusatzausrüstung ablegen. Der Gruppenkommandant und der Atemschutztrupp begeben sich nach einer Druckkontrolle zur nächsten Station. Bei Bedarf kann ein Wechsel der Atemluftflaschen durchgeführt werden.

9.4. STATION LÖSCHANGRIFF ÜBER HINDERNISSTRECKE

9.4.1. STUFE BRONZE UND SILBER ZEITVORGABE: 300 SEC.

Die Ausbildungsgruppe begibt sich, ausgerüstet mit den vorbereiteten Verteiler, drei C-Druckschläuchen, einem Hohlstrahlrohr (Mehrzweckstrahlrohr), einem Schlauchhalter, Beleuchtungsgerät und Handfunkgerät zum Standort des Hauptprüfers.

Der Gruppenkommandant gibt dem Atemschutztruppführer den Befehl (lt. Befehlsschema „LED“)

L	Lageinformation Brand
E	Entschluss Brandbekämpfung unter Verwendung von Atemschutz
D	Durchführung Ziel – Weg - Mittel Atemschutztrupp zur Brandbekämpfung - über die Hindernisbahn - mit-Strahlrohr
	Vor!

Nachdem der Atemschutztruppführer den Befehl wiederholt hat, beginnt die Zeitnehmung.

Der Atemschutztruppmann 1 rollt die drei C-Druckschläuche seitlich vom Verteiler aus und kuppelt am letzten C-Druckschlauch das Hohlstrahlrohr (Mehrzweckstrahlrohr) an. Der Atemschutztruppmann 2 kuppelt die C-Druckschläuche zusammen und den ersten C-Druckschlauch an den linken Druckausgang des Verteilers an. Die Schlauchträger werden beim Verteiler abgelegt. Der Atemschutztruppmann 1 und der Atemschutztruppmann 2 ergreifen das Hohlstrahlrohr (Mehrzweckstrahlrohr). Anschließend gibt der Atemschutztruppmann 1 zum Prüfer den Befehl „**Atemschutztrupp Erstes Rohr – Wasser marsch!**“.

Vom Prüfer, welcher den Verteiler besetzt, wird der Befehl wiederholt.

Danach ordnet der Atemschutztruppführer eine Druckkontrolle an und meldet den Einmarsch an den Gruppenkommandanten. Der Gruppenkommandant notiert den Zeitpunkt des Vorgehens und den niedrigsten angegebenen Flaschendruck (lt. Beilage „Einsatzprotokolle Gruppenkommandant“).

Der Atemschutztrupp begibt sich in folgender Reihenfolge zum ersten Hindernis:

- Atemschutztruppmann 1 Hohlstrahlrohr (C-Mehrzweckstrahlrohr), Schlauchhalter
- Atemschutztruppführer Handscheinwerfer und Handfunkgerät
- Atemschutztruppmann 2 Schlauchleitung

Während der Überquerung der Hindernisse dürfen Geräte abgelegt werden. Sie müssen danach jedoch vom selben Mitglied aufgenommen werden.

Besonderes Augenmerk ist auf die gegenseitige Unterstützung beim Überqueren der Hindernisse zu legen. Jedes Hindernis und die Überwindungsart ist anzusagen.

Das nächste Hindernis darf erst dann in Angriff genommen werden, wenn das letzte Mitglied des Atemschutztrupp das vorige überwunden hat. Es dürfen keine Geräte oder Ausrüstungsteile geworfen oder fallen gelassen werden. Spätestens im Kriechtunnel muss (müssen) das (die) Beleuchtungsgerät(e) eingeschaltet werden.

Nach dem Verlassen des zweiten Hindernisses ordnet der Atemschutztruppführer eine Druckkontrolle an.

Nach dem Überwinden des letzten Hindernisses nimmt der Atemschutztrupp innerhalb der vorgesehenen Markierung mit der Löschleitung Aufstellung. Der Atemschutztruppmann 1 gibt dem Prüfer den Befehl **„Atemschutztrupp 1. Rohr Wasser halt“**.

Der Atemschutztruppführer meldet dem Gruppenkommandanten **„Atemschutztrupp ...Brandbekämpfung durchgeführt“**.

Daraufhin wird die Zeit gestoppt.

Der Atemschutztrupp legt die Geräte der Löschleitung ab und trennt den Lungenautomat mit gegenseitiger Unterstützung von der Vollmaske. Die Ausbildungsgruppe begibt sich zur nächsten Station.

9.4.2. STUFE GOLD ZEITVORGABE: 500 SEC.

Die Hindernisstrecke ist analog der Stufe Bronze / Silber zu bewältigen.

Nach dem Überwinden des letzten Hindernisses nimmt der Atemschutztrupp innerhalb der vorgesehenen Markierung mit der Löschleitung Aufstellung. Auf ein Handzeichen des Hauptprüfers meldet der Gruppenkommandant per Funk dem Atemschutztruppführer **„Gefahr in Verzug – Sofortiger Rückzug“**. Daraufhin ist die Löschleitung abzulegen und die Hindernisse sind in der umgekehrten Reihenfolge zu überwinden (Reihenfolge der Truppmitglieder: ATRM2 - ATRF - ATRM1).

Die Zeitnehmung endet nach der Rückmeldung beim Gruppenkommandanten, welcher sich auf Höhe des Verteilers befindet.

9.5. STATION GERÄTEVERSORGUNG

9.5.1. STUFE BRONZE UND SILBER

Zeitvorgabe: 500 Sec.

Der Gruppenkommandant ordnet das Herstellen der Einsatzbereitschaft an.

Daraufhin beginnt die Zeitnehmung.

Jeder Atemschutzgeräteträger hat seine Ausrüstung vom Pressluftatmer getrennt abzulegen.

Das Ablegen der Vollmaske hat gemäß der Ausbildungsvorschrift des NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrums zu erfolgen.

- Helm ablegen
- Schutzhaube nach hinten ziehen
- Klemmschnallen mit den Daumen nach vorne drücken
- Vollmaske am Anschlussstück fassen und nach hinten über den Kopf ziehen
- Bänderung gänzlich lang stellen

Ablegen einer 2-Punkt Vollmaske und Dichtprüfung von Dräger Überdruck Vollmasken mit Dräger (firmenspezifischem) Steckanschluss laut Beilage „Dichtprüfung“.

Das Ablegen des Pressluftatmers erfolgt unter gegenseitiger Unterstützung:

- Begurtung öffnen und lang ziehen
- Pressluftatmer ablegen
- Flaschenventile schließen
- Luft mittels Spülfunktion am Lungenautomat gänzlich ablassen

Der Wechsel der Atemluftflaschen bei 200 bar Pressluftatmern erfolgt durch:

- Flaschenhalterung wenn nötig öffnen
- Eventuell Rüttelsicherung und Verschraubung zwischen Atemluftflaschen und Druckminderer lösen
- Atemluftflaschen tauschen (Atemluftflaschen immer am Boden ablegen und gegen Abrollen schützen)
- Einbau in umgekehrter Reihenfolge
- Erstes Flaschenventil öffnen, mindestens 180 bar Manometeranzeige
- Flaschenventil schließen, am Lungenautomat mittels Spülfunktion die Luft langsam ablassen, dabei Manometer beobachten
- Warneinrichtung muss bei 55 ± 5 bar ansprechen
- Zweites Flaschenventil öffnen, mindestens 180 bar Manometeranzeige
- Flaschenventil schließen und Hochdruckdichtprüfung durchführen
- Am Lungenautomat mittels Spülfunktion die Luft vollständig ablassen

Bei 300 bar Pressluftatmern erfolgt der Wechsel der Atemluftflaschen:

- Flaschenhalterung wenn nötig öffnen
- Eventuell Rüttelsicherung und Verschraubung zwischen Atemluftflaschen und Druckminderer lösen
- Atemluftflasche tauschen (Atemluftflaschen immer am Boden ablegen und gegen Abrollen schützen)
- Einbau in umgekehrter Reihenfolge
- Flaschenventil öffnen, mindestens 270 bar Manometeranzeige
- Flaschenventil schließen und Hochdruckdichtprüfung durchführen
- Am Lungenautomat mittels Spülfunktion die Luft vollständig ablassen, dabei Manometer beachten
- Warneinrichtung muss bei 55 ± 5 bar ansprechen
- Am Lungenautomat mittels Spülfunktion die Luft vollständig ablassen

Hochdruckdichtprüfung

- Flaschenventil öffnen, mindestens 270 bar bzw. mindestens 180 bar Manometeranzeige
- Flaschenventil schließen
- Der angezeigte Druck darf innerhalb einer Minute nicht mehr als 10 bar abfallen
- Warneinrichtung prüfen
- 2. Atemluftflasche bei 200 bar Pressluftatmer: Druckkontrolle
- Pressluftatmer drucklos machen

Die leeren Atemluftflaschen und benützten Vollmasken werden in dem vom Prüfer dafür vorgesehenen Bereich abgelegt. Die Zeitnehmung wird daraufhin beendet.

Ist eine Füllstelle vorhanden, so sind die vollen Atemluftflaschen von dort zu entnehmen und die leeren Atemluftflaschen dort abzulegen. Werden Reserveflaschen im Einsatzfahrzeug mitgeführt, so sind die vollen Atemluftflaschen von dort zu entnehmen.

Beim Tragen der Atemluftflaschen ist darauf zu achten, dass diese am Körper des Flaschenventils unterhalb des Anschlussstückes genommen werden.

Im Anschluss an die Ausbildungsprüfung, ist die Einsatzbereitschaft herzustellen und der Pressluftatmer und die Vollmaske an seinem vorgegeben Platz (Fahrzeug usw.) zu versorgen.



Während der Geräteversorgung sind vom Gruppenkommandanten dem Hauptprüfer 15 Fragen aus dem vorhandenen Fragenkatalog (lt. Beilage „Fragen“) zu beantworten.

9.5.2. STUFE GOLD

Der Gruppenkommandant muss zusätzlich zu den Fragen vier Gefahrzettel (laut Beilage „Gefahrzettel“) ziehen. Von diesen vier Gefahrzettel müssen drei richtig benannt werden, ansonsten gilt die Ausbildungsprüfung als nicht bestanden.

9.6. ANTRETEN ZUM ABSCHLUSS DER AUSBILDUNGSPRÜFUNG - INFORMATION ÜBER DAS ERGEBNIS

Der Hauptprüfer informiert die Ausbildungsgruppe über das Ergebnis und übergibt, gemeinsam mit einem Feuerwehrfunktionär, bei bestandener Ausbildungsprüfung die erworbenen Abzeichen.

Ein abermaliges Antreten ist frühestens nach 14 Tagen möglich.

10. PRÜFER

Die Abnahme der Ausbildungsprüfung „Atemschutz“ erfolgt durch eine Prüfergruppe

Eine Prüfergruppe besteht aus

- Hauptprüfer
- 2 Prüfer

Die Prüfergruppe soll aus dem jeweiligen Bezirk kommen. Sie darf jedoch nicht Teilnehmer der eigenen Feuerwehr bewerten.

Der Hauptprüfer ist dem Bezirksfeuerwehrkommandanten für die ordnungsgemäße Durchführung der Ausbildungsprüfung verantwortlich.

10.1. VORAUSSETZUNGEN FÜR PRÜFER

Die Voraussetzungen für Prüfer sind in der Dienstanweisung 1.1.7 geregelt.

10.2. ERNENNUNG DER PRÜFER

Die Hauptprüfer und Prüfer werden vom Landesfeuerwehrkommandanten über Vorschlag des Bezirksfeuerwehrkommandanten ernannt und abberufen. In jedem Bezirk können mehrere Hauptprüfer und Prüfer ernannt werden.

10.3. KENNZEICHNUNG DER PRÜFER

Die Prüfer sind durch folgende Armbinden, welche am linken Arm zu tragen sind, zu kennzeichnen:

- Hauptprüfer Grün mit zwei gelben Borten
- Prüfer Grün

11. BEILAGEN

11.1. BEILAGE - HINDERNISSTRECKE

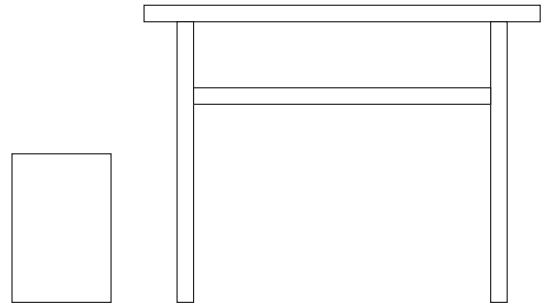
Stabile, tischähnliche Fläche: Höhe 70 cm bis max. 90 cm, Breite ca. 100 cm, Länge mindestens 120 cm. Als Aufstiegshilfe kann eine Stufe verwendet werden.

Überwinden:

Hindernis kriechend oberhalb überwinden

Sicherheitsbestimmungen:

Stabile Konstruktion, Konstruktion am Boden gesichert.



Rohr oder Kriechtunnelkonstruktion, der Querschnitt soll eine Fläche von 75 cm x 75 cm bzw. einen Durchmesser von 75 cm und eine Länge von 6 m aufweisen.

Überwinden:

Hindernis durchkriechend überwinden

Sicherheitsbestimmungen:

Stabile Konstruktion, Konstruktion am Boden gesichert.



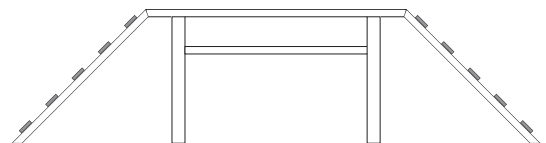
Stabile, tischähnliche Fläche: Höhe 70 cm bis max. 90 cm, Breite 100 cm, Länge zwischen 150 cm bis 200 cm, mit einer schräg angeordneten Aus- und Abstiegsrampe mit abrutschsicherer Konstruktion (z.B. querliegende Latten) im Winkel von 45°, mit einer Breite von 100 cm.

Überwinden:

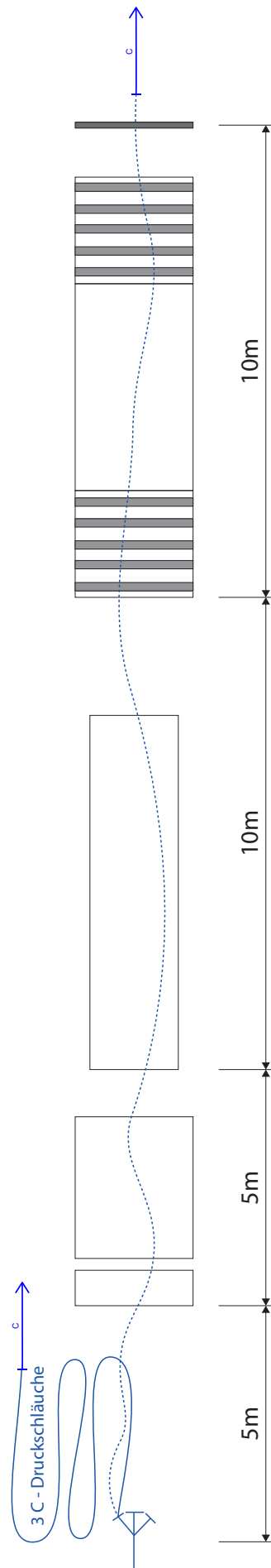
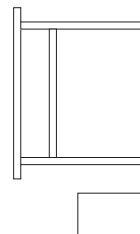
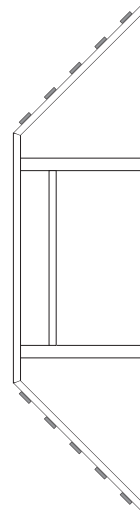
Hindernis kriechend oberhalb überwinden

Sicherheitsbestimmungen:

Stabile Konstruktion, Konstruktion am Boden gesichert. Auf- und Abstieg an tischähnlicher Konstruktion sicher befestigen.



Aufbau Löschangriff über Hindernisstrecke



11.2. BEILAGE - FRAGEN

1. Welche Arten von Atemschutzgeräten stehen für den Feuerwehreinsatz zur Verfügung?

- | | | |
|------------------------------------|---|---|
| Umluftabhängige Atemschutzgeräte | – | Atemmasken und Atemfilter |
| Umluftunabhängige Atemschutzgeräte | – | Behältergeräte mit Druckluft (Pressluftatmer) und Regenerationsgeräte (Sauerstoffgeräte, Kreislaufgeräte) |

2. Welche Arten von umluftabhängigen Atemschutzgeräten es?

Es gibt Partikelfilter, Gasfilter und Kombinationsfilter.

3. Welches Gas entsteht im Körper durch die Atmung und wird anschließend ausgeatmet?

Es entsteht Kohlenstoffdioxid.

4. Wovor schützt eine Schutzhaube?

Die Schutzhaube schützt vor Wärme und Flammen.

5. Was ist eine Brandfluchthaube und wie wird sie verwendet?

Sie ist ein Fluchtgerät und dient dazu, Personen durch einen verrauchten Bereich zu bringen.

6. Aus welchen Bestandteilen setzt sich atmosphärische Luft zusammen?

21 Vol% Sauerstoff, 78 Vol% Stickstoff, 1 Vol% Edelgase.

7. Wie hoch ist der Luftverbrauch eines durchschnittlich gebauten gesunden Menschen?

Bei

- a) leichter körperlicher Arbeit – ca. 30 Liter/Minute
- b) mittelschwerer Arbeit – ca. 50 Liter/Minute
- c) Schwerstarbeit – ca. 100 Liter/Minute

8. Wodurch kann eine Atemkrise entstehen?

Durch falsches, flaches und hastiges Atmen und durch Sauerstoffmangel

9. Was ist ein "Flash Over"?

Schlagartiges Übergreifen (Durchzünden) eines Brandes auf die Oberfläche aller brennbaren Stoffe eines Brandraumes

10. Ab welchem Alter darf ein Atemschutzgeräteträger als Atemschutztruppführer eingesetzt werden?

Ab dem vollendeten 18. Lebensjahr.

11. Welche Technik eignet sich am besten, um bei Sichtbehinderung einen typischen Wohnraum abzusuchen?

Es eignet sich am besten die Wandtechnik.

12. Wie geht der Atemschutztrupp in Gebäuden und bei schlechten Sichtverhältnissen vor?

Mit Beleuchtungsgerät, in gebückter Haltung, gesichert durch eine gefüllte, unter Druck stehende Löschleitung oder gesichert durch Leinen.

13. Wann ist eine Atemschutzüberwachung - Einsatzzeitkontrolle durchzuführen?

Generell bei allen Atemschutzeinsätzen.

14. Wann muss eine Kurzprüfung durchgeführt werden?

Vor jedem Gebrauch eines Pressluftatmers.

15. Welche Luftmenge muss dem Atemschutzgeräteträger für den gesicherten Rückzug zur Verfügung stehen?

Mindestens die doppelte Luftmenge des Einmarschweges.

16. Wovon hängt der Atemluftbedarf des Menschen ab?

Die zur Atmung benötigte Luftmenge ist je nach körperlicher Beschaffenheit, Fitness und Alter unterschiedlich hoch. Der Atemluftbedarf richtet sich nach dem Energieaufwand beim Erbringen einer Leistung.

17. Welche Luftmenge steht bei einem 300 bar Pressluftatmer bei Verwendung einer 6 Liter Stahlflasche zur Verfügung?

ca. 1620 Liter

18. Welche Aufgabe hat ein Atemschutzsammelplatz?

Die Registrierung der Atemschutztrupps, die Bevorratung und gegebenenfalls Wiederbefüllung der Atemluftflaschen, Bereitstellung von Atemschutztrupps für den Einsatz.



19. Wie ist der Rettungstrupp in Bereitschaft ausgerüstet?

Der Rettungstrupp ist vollständig zur Menschenrettung ausgerüstet. Der Lungenautomat ist noch nicht mit dem Atemanschluss (Vollmaske) verbunden.

20. Welcher Gewinde-Anschluss wird bei einem Überdruckgerät verwendet?

Spitzgewinde (M45x3)

21. Durch wen wird der Befehl an den Atemschutztrupp in der Regel erteilt?

Durch den zuständigen Gruppenkommandanten.

22. Welcher Mindestflaschendruck ist für den Atemschutzeinsatz mit 200 bar Pressluftatmern erforderlich?

Der Druck von mind. 180 bar.

23. Warum ist die Einsatzbekleidung nach jedem Einsatz sofort zu reinigen?

Um Schadstoffe, die sich während des Einsatzes in der Einsatzbekleidung festgesetzt haben, zu entfernen.

24. Welcher Sauerstoffgehalt muss in der Umgebungsluft vorhanden sein, um umluftabhängige Atemschutzgeräte einsetzen zu können?

Mindestens 17 Vol % Sauerstoffgehalt.

25. Wie wird eine Kontrolle der Dichtheit der Atemschutzmaske durchgeführt?

Einatemventil im Anschlussstück mit Handballen verschließen und einatmen.

26. Wie ist vorzugehen, wenn ein Truppmitglied verunfallt?

Rückmeldung an den Gruppenkommandanten (aktuellen Standort, eingetretene Lage)
Den Verunfallten ins Freie bringen.
Im Notfall Rettungstrupp anfordern

27. Wann spricht die akustische Warneinrichtung beim Pressluftatmer an?

Bei 55 ±5 bar Fülldruck

28. Warum dürfen Atemluftflaschen nicht vollständig entleert werden?

Damit gewährleistet ist, dass keine Feuchtigkeit, Schmutz und Schadstoffe in die Atemluftflaschen gelangen kann.

29. Wodurch unterscheiden sich Normaldruckvollmasken von Überdruckvollmasken?

Form des Anschlussstücks

Ausatemventil

- Normaldruckvollmasken nicht federbelastet
- Überdruckvollmasken federbelastet

30. Wie ist mit dem Pressluftatmer und der Vollmaske nach Übungs- bzw. Einsatztätigkeiten umzugehen?

Der Sachbearbeiter Atemschutz hat für das Befüllen der Atemluftflaschen, die Reinigung und Desinfektion, sowie für die Überprüfung der Pressluftatmer für den Atemschutzeinsatz zu sorgen.

31. Wie wird eine Kontrolle der Ausatemventilfunktion bei einer Atemschutzmaske durchgeführt?

Einatemventil im Anschlussstück mit Handballen verschließen und ausatmen.

32. Wie ist eine Kurzprüfung bei einem Pressluftatmer vor dem Einsatz durchzuführen?

- Flaschenventil(e) vollständig öffnen, mindestens 180 bar bzw. 270 bar Manometeranzeige
- Die Warneinrichtung muss beim Öffnen der Flaschen deutlich hörbar sein
- Nach dem Verbinden des Lungenautomaten und des Atemanschlusses (Maske) durch zwei tiefe Atemzüge prüfen, ob ausreichend Luft abgegeben wird (dies erfolgt erst unmittelbar vor Beginn des Atemschutzeinsatzes). Es darf dabei kein spürbarer Atemwiderstand wahrnehmbar sein.
- Pressluftatmer ist einsatzbereit

33. Am Lungenautomat mittels Spülfunktion die Luft vollständig ablassen. Nennen sie fünf Bestandteile der Vollmaske?

- Maskenkörper
- Sichtscheibe
- Sprechmembran
- Trageband
- Kopfbänderung
- Maskendichtrahmen
- Steuerventile
- Innenmaske
- Anschlussstück mit Einatemventil
- Ausatemventil und Vorkammer

34. Aus welchen Teilen besteht ein Pressluftatmer?

- Atemluftflasche(n)
- Flaschenventil(e)
- Druckminderer
- Lungenautomat
- Manometer
- Warneinrichtung
- Tragevorrichtung

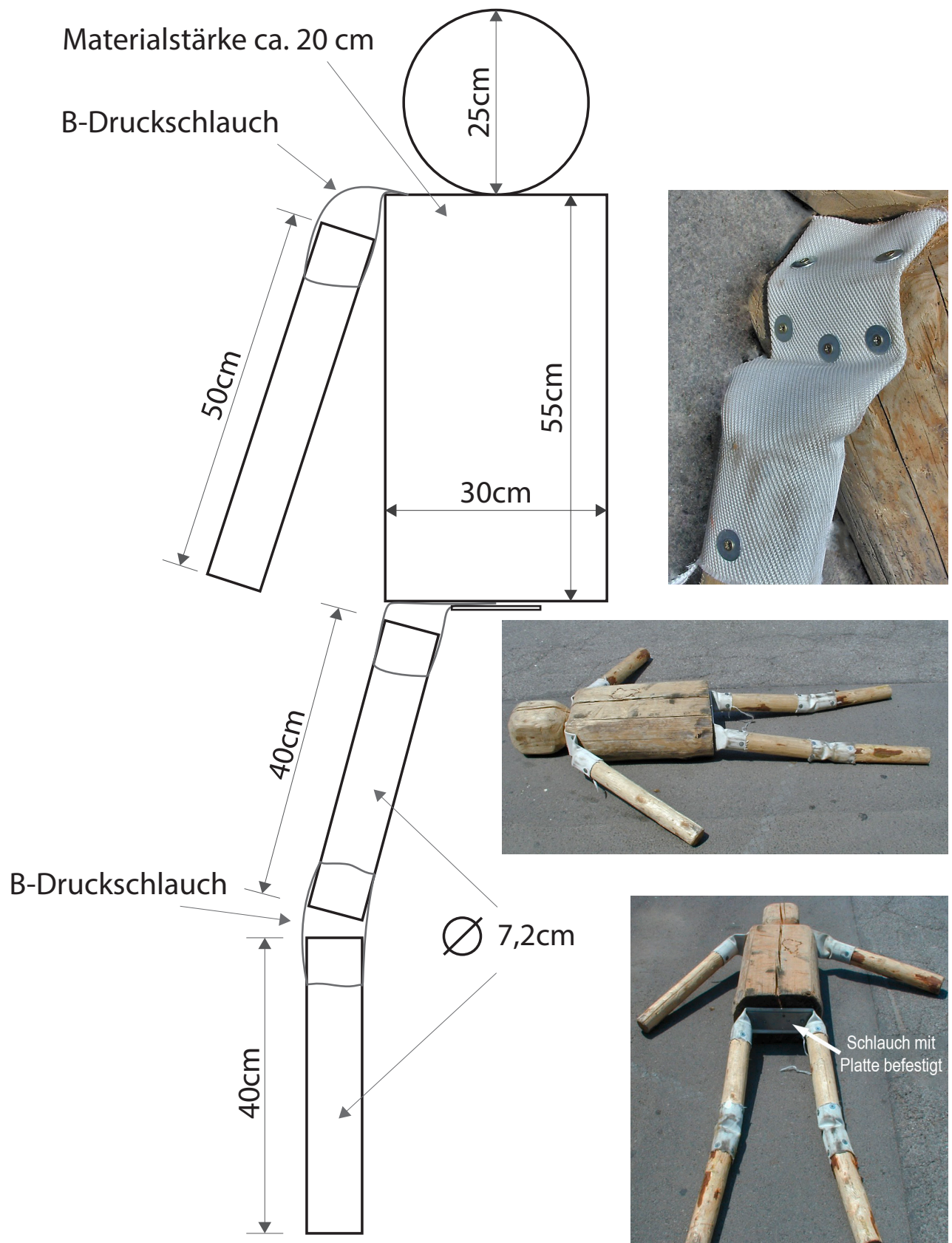
35. Wie ist eine Kurzprüfung bei einem Pressluftatmer nach dem Einsatz durchzuführen?

- Flaschenhalterung wenn nötig öffnen
- Eventuell Rüttelsicherung und Verschraubung zwischen Atemluftflaschen und Druckminderer lösen
- Atemluftflasche(n) tauschen (Atemluftflaschen immer am Boden ablegen und gegen Abrollen schützen)
- Einbau in umgekehrter Reihenfolge
- Flaschenventil öffnen, mindestens 180 bar bzw. 270 bar Manometeranzeige
- Flaschenventil schließen, am Lungenautomat mittels Spülfunktion die Luft langsam ablassen, dabei Manometer beobachten
- Warneinrichtung muss bei 55 ± 5 bar ansprechen
- zweites Flaschenventil öffnen, mindestens 180 bar Manometeranzeige (entfällt bei 300 bar Geräten)
- Flaschenventil schließen und Hochdruckdichtprüfung durchführen

36. Wann ist beim Atemschutzeinsatz der Feuerwehrgurt zu tragen und die Rettungsleine mitzuführen?

Bei Bedarf auf Anordnung des Gruppenkommandanten

11.3. BEILAGE - ÜBUNGSPUPPE





ZÄW
Zentrale | Atemschutz | Werkstatt

Blatt 1

3.0-Dichtprüfung Dräger-Steck Vollmasken

ACHTUNG!!! ACHTUNG!!! ACHTUNG!!!

Diese Varianten der Vollmasken-Dichtprüfung vor Verwendung, dürfen **AUSSCHLIEßLICH** bei Vollmasken der Baureihe Dräger mit AS (Dräger-Steck) Anschluss durchgeführt werden.



Verriegelung des Steckanschlusses an der Vollmaske betätigen/halten



Abschaltknopf des Lungenautomaten betätigen/halten



Lungenautomat in Vollmaske einstecken



Dicht- und Ausatemventilprüfung der Vollmaske durchführen



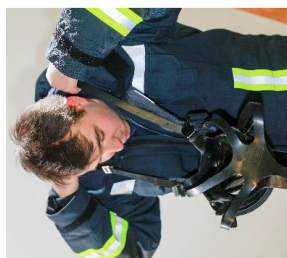
Verriegelung des Steckanschlusses an der Vollmaske betätigen und Lungenautomat abschließen

Version-1 – Vollmaske Dräger-AS

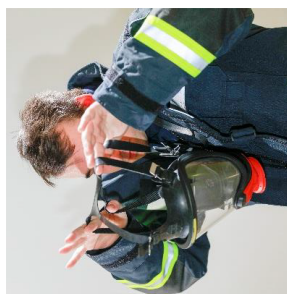
Version-1 – Vollmaske mit Maskenspinne



Feuerschutzhaube vollständig über dem Kopf stülpen und Kragen in die Jacke strecken



Vollmaske mittels Trageband aufnehmen



Kopfbänderung der Vollmaske über den Kopf stülpen, Kinn in die Kinnmasche der Vollmaske setzen



Korrekten Sitz der Vollmaske sicherstellen, und Kopfbänderung „Nackenbänder“ schließen



Kopfbänderung „Schläfenbänder“ schließen



Kopfbänderung „Stirnband“ schließen



Dicht- und Ausatemventilprüfung der Vollmaske durchführen



Feuerschutzhaube von hinten über den Kopf stülpen



ACHTUNG!!
Darauf achten, dass beim Überstülpen der Feuerschutzhaube die Kopfbänderung nicht geöffnet wird!



Richtigen Sitz der Feuerschutzhaube kontrollieren



Dicht- und Ausatemventilprüfung der Vollmaske durchführen



Jacke vollständig schließen



Feuerweh Helm aufnehmen, und Kinnriemen schließen



Dicht- und Ausatemventilprüfung der Vollmaske durchführen

ACHTUNG!!

Der Richtige Sitz der Feuerschutzhaube, muss durch eine zweite Person überprüft werden



Feuerschutzhaube vollständig über dem Kopf stülpen



Feuerschutzhaube außerhalb des Dichtrahmens der Vollmaske schieben



Kragen der Feuerschutzhaube in die Jacke strecken



Jacke vollständig schließen



Vollmaske mittels Trageband aufnehmen



Vollmaske auf das Gesicht drücken, Feuerschutzhaube über den Dichtrahmen der Vollmaske stülpen



Richtigen Sitz der Feuerschutzhaube kontrollieren



Vollmaske an das Gesicht pressen und Dicht- und Ausatemventilprüfung der Vollmaske durchführen

Achtung!!!
Um einen Korrekten Sitz der Vollmaske mit Masken-Helm-Adapter „HMK“ zu gewährleisten, muss der Feuerwehrhelm gemäß der dazugehörigen Gebrauchsanleitung auf die Kopfform des Geräteträgers einges teilew r d n



Feuerwehrhelm aufnehmen, und Kinnriemen schließen



Masken-Helm-Adapter der Vollmaske in den Fangtaschen des Feuerwehrhelms befestigen



Dicht- und Ausatemventilprüfung der Vollmaske durchführen



ACHTUNG!!

Die Befestigung der Masken-Helm-Adapter in den Fangtaschen des Feuerwehrhelms, und der Richtige Sitz der Feuerschutzhaube, muss durch eine zweite Person überprüft werden!!

11.5. BEILAGE - GEFABRZETTEL



entzündbare flüssige Stoffe



oxidierend (entzündend) wirkende Stoffe



entzündbare feste Stoffe, selbstzersetzliche
Stoffe und desensibilisierte explosive Stoffe



organische Peroxide



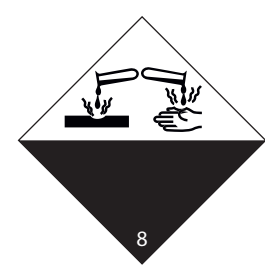
selbstentzündliche Stoffe



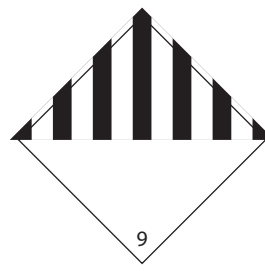
giftige Stoffe



Stoffe, die in Berührung mit Wasser
entzündbare Gase entwickeln



ätzende Stoffe



verschiedene gefährliche Stoffe und
Gegenstände



11.6. BEILAGE - EINSATZPROTOKOLL GRUPPENKOMMANDANT

Station Personensuche

taktische Bezeichnung des Trupps			
Beginn Atemschutzeinsatz			aktuelle Uhrzeit
Rettungstrupp angefordert			aktuelle Uhrzeit
Druckkontrolle			bar
Person gefunden			aktuelle Uhrzeit Fundort
Ende Absolvierungszeit der Station			aktuelle Uhrzeit
Gefahrzettel			

Station Löschangriff

taktische Bezeichnung des Trupps			
Beginn Atemschutzeinsatz			aktuelle Uhrzeit
Druckkontrolle			bar
Ende Absolvierungszeit der Station			aktuelle Uhrzeit

11.7. BEILAGE - FRAGEN GRUPPENKOMMANDANT

Frage Nr.:			
Frage Nr.:			
Frage Nr.:			
Frage Nr.:			
Frage Nr.:			
Frage Nr.:			
Frage Nr.:			
Frage Nr.:			
Frage Nr.:			
Frage Nr.:			
Frage Nr.:			
Frage Nr.:		Gefahrzettel Nr.:	
Frage Nr.:		Gefahrzettel Nr.:	
Frage Nr.:		Gefahrzettel Nr.:	
Frage Nr.:		Gefahrzettel Nr.:	
Frage Nr.:		Sollzeit (max. 300sec.):	
Gesamtfehlerpunkte:		Gesamtfehlerpunkte:	



12. WERTUNGSBLÄTTER

Station Ausrüsten

		Punkte	
Falsche Adjustierung	je Mitglied	1	
nicht ordnungsgemäß angelegtes Gerät	je Mitglied	1	
Fehlerhafte Kurzprüfung	je Mitglied	2	
Falsches Arbeiten	je Fall	1	
Unterlassen der Dichtheitsprobe	je Mitglied	2	
Sprechen während der Arbeit	je Mitglied	1	
Vergessenes oder verlorenes Gerät	je Mitglied	1	
Fehlerhafte Aufzeichnungen des GRKDT		1	
Proberuf nicht durchgeführt		1	
Atemluftflasche nicht geöffnet		25	
Zeitüberschreitung	soll: sec. ist: sec.	je 10 Sekunden 2	2
Summe der Punkte bei der Station „Ausrüsten“	max. 20 Fehlerpunkte		

Station Personensuche

		Punkte	
Mangelhafte Ausrüstung	je Mitglied	1	
Falsche Sprechgruppe		1	
Nicht durchgeführte / unterlassene Druckkontrolle	je Fall	3	
Vergessenes oder verlorenes Gerät	je Fall	1	
Mangelhafte Hilfestellung oder Kontrolle der Vollzähligkeit	je Fall	2	
Gefahrenquellen nicht weitergeleitet	je Fall	2	
Person nicht gerettet		11	
Falsches Arbeiten	je Fall	1	
Rettungstrupp nicht angefordert		3	
Befehl an Rettungstrupp nicht erteilt (Stufe Gold)	je Fall	11	
Fehlende Aufzeichnungen des GRKDT	je Fall	1	
Zeitüberschreitung	soll: sec. ist: sec.	je 10 Sekunden 2	2
Summe der Punkte bei der Station „Personensuche“	max. 10 Fehlerpunkte		

Station Hindernisstrecke

		Punkte	
Mangelhafte Ausrüstung	je Mitglied	1	
Leuchtmittel nicht eingeschaltet		1	
Nicht durchgeführte / unterlassene Druckkontrolle	je Fall	3	
Falsches Arbeiten	je Fall	1	
Liegengebliebenes oder verlorenes Gerät	je Fall	2	
Mangelhafte Hilfestellung	je Fall	2	
Alleiniger Rückzug	je Fall	2	
Nichtbeachtung der Warneinrichtung		11	
Löschleitung nicht über der Ziellinie		11	
Zeitüberschreitung	soll: sec. ist: sec.	je 10 Sekunden 2	2
Summe der Punkte bei der Station „Hindernisstrecke“	max. 10 Fehlerpunkte		

Station Geräteversorgung

		Punkte	
Atemluftflaschen nicht am Boden abgelegt	je Mitglied	1	
Fehlerhafte Hochdruckdichtprüfung	je Mitglied	1	
Gerät nicht einsatzbereit	je Fall	1	
Mangelhafte Überprüfung / Versorgung der Geräte	je Fall	1	
Falsches Arbeiten	je Fall	1	
Zeitüberschreitung	soll: sec. ist: sec.	je 10 Sekunden 2	2
Summe der Punkte bei der Station „Geräteversorgung“	max. 10 Fehlerpunkte		

Station Fragen

		Punkte	
Frage nicht beantwortet	je Fall	1	
Gefahrzettel nicht richtig benannt	je Fall	4	
Zeitüberschreitung	soll: sec. ist: sec.	je 10 Sekunden 2	2
Summe der Punkte bei der Station „Fragen“	max. 10 Fehlerpunkte		

Summe der Fehlerpunkte aller Stationen



NIEDERÖSTERREICHISCHER LANDESFEUERWEHRVERBAND

Langenlebarner Straße 108
A-3430 Tulln an der Donau
+43 57122 33 100
noelfv@feuerwehr.gv.at • www.noel22.at

© 2024 NÖ Landesfeuerwehrkommando